

Grab I<sup>47)</sup>.

1·4 m unter dem Humus, mit Bruchsteinen sorgfältig ausgelegt, fand sich ein Skelett mit dem Antlitz nach Osten; zu dessen Füßen lagen fünf Schädel, in der Richtung von Nord nach Süd wohl aneinandergereiht.

## Beigaben:

Pfeilspitze<sup>48)</sup> aus Feuerstein, in Form eines spitzwinkligen Dreiecks, mit feingezähnten Seiten. Länge 2·4 cm, Breite unten 1·3 cm. [NM].

Ring aus Bronze, aus einem 0·4 cm starken, an den Enden sich verjüngenden und hier flachgeschlagenen und nach außen aufgerollten Draht. Durchmesser 11 cm. [NM].

Ring aus Bronze, ähnlich dem vorhergehenden, aber aus etwas stärkerem Drahte gefertigt; nur der dritte Teil vorhanden; an einem Ende eine Drehung. [NM].

Henkelkrug<sup>49)</sup> aus schwärzlichem, stark mit Sand gemischtem Tone, mit 5·5 cm hohem, mäßig scharf von der Schulter absetzendem Halse. Der Bauch bis 6·5 cm weit, an der Basis nur etwas abgeplattet. Gesamthöhe 9·5 cm. Der

untere Teil des Halses ist mit horizontalen, umlaufenden, der Bauch mit vertikalen, seichten Kannelüren verziert. Von der Schulter spannt sich 4 cm über den Mundsäum empor ein breiter Bandhenkel, der am Mundsäume aufsitzt. [NM].

Scherben anderer Gefäße rühren von vier teils rötlichen, teils schwärzlichen Töpfen mit Henkeln her, von denen einer ebenfalls gerippt war. [NM].

Durchbohrte Tierzähne (es wurden 20 gehoben), und zwar Schneidezähne von Nagern, Eckzähne von Hund und Wolf und ein großer Bärenzahn. Bohrung präzise, meist Durchbohrung, von beiden Seiten hergestellt. [NM].

Mehrere Schneckenhäuser (*Helix austriaca*). [NM].

Grab II<sup>50)</sup>.

In der Tiefe von 60 cm mit deutlichen Spuren von Steinsetzung Teile eines jugendlichen, gegen Osten gewendeten Skelettes. „Dicht neben dem Skelette lagen (dem Berichte Dr. Rolletts zufolge) die Reste einer allem Anscheine nach verbrannten Leiche eines Erwachsenen.“

## Beigaben:

Flachaxt aus Serpentin, mit abgeschrägter Schneide. Länge 4·5 cm, Breite am Bahnende 2·3 cm, Breite der Schneide 3·5 cm. [RM 10].

Henkelkrug (Fig. 15, 1) aus gutem Ton, ohne Verzierung, mit scharf profilierter Bauchkante und geknicktem, den Mundsäum weit überspannendem, breitem Bandhenkel, der unten an der Bauchkante ansetzt. Höhe 12 cm, überragende Henkelhöhe 6 cm, größte Bauchweite 13 cm. [RM 12].

Henkelkrug (Fig. 15, 2) aus gutem Ton, mit hohem, leicht geschweiftem Halse, verschwommen profilertem Bauch und den Mundsäum weit überragendem Bandhenkel. Höhe 8 cm, überragende Henkelhöhe 3 cm, größte Bauchweite 7 cm. [RM 11].

Randstück eines Tongefäßes mit Ansatz zu einem breiten, bandförmigen Henkel. Am Henkelansatz parallele Reihen von Punkten. [RM 23].

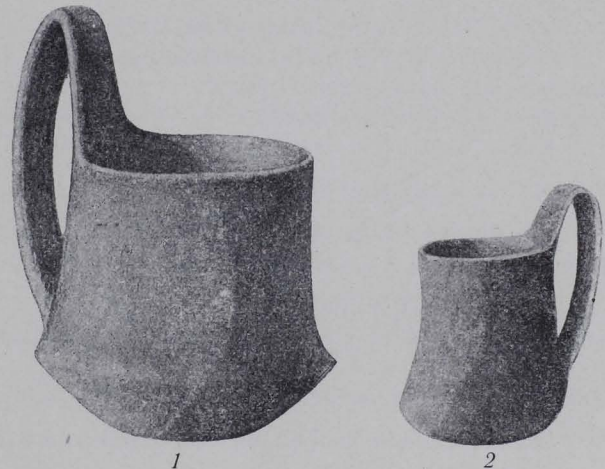


Fig. 15 Leobersdorf (Fp 26), Krüge [RM 12, 11].  $\frac{1}{3}$  n. Gr.

Die beiden Gräber, deren Keramik engstens mit der aus der Königshöhle (Fp 7) verwandt ist, sind der ältesten Bronzezeit zuzuzählen.

Das Grab II lieferte neben der Keramik eine Flachaxt, könnte also noch neolithisch sein, doch sehen wir aus den Beigaben des Grabes I, daß schon die ältesten Bronzezeitformen angetroffen werden, vergesellschaftet mit einer rein neolithischen Pfeilspitze.

Es steht daher außer Zweifel, daß die Bestattungen erst am Anfange der Bronzezeit in die Erde gelegt wurden und daß damals auch noch ältere, neolithische Stücke in Gebrauch waren.

<sup>47)</sup> Plan hievon in SACKEN, a. a. O. S. 393, Fig. 92.

<sup>48)</sup> SACKEN, a. a. O. S. 394.

<sup>49)</sup> SACKEN, a. a. O. S. 393.

<sup>50)</sup> MWAG 1876, S. 159.